

## Seniorenbeirat am 20. Sept. 2010 ; TOP 1.3

Meine Damen und Herren, ich berichte kurz über die Arbeit des Arbeitsausschusses seit der letzten Zusammenkunft des Seniorenbeirates.

Zwei Punkte erscheinen uns sehr wichtig, um Sie hier im Plenum über den Stand der Dinge zu informieren.

Radfahren in der Fußgängerzone der Hauptstraße (Sitzung am 9. Juni 2010)  
und

Seniengerechte Wohnungen in unserem Stadtgebiet

Da wir entgegen der Auffassung des Stadtrates und der Verwaltung die Meinung vertreten, die Fußgängerzone NICHT für den Fahrradverkehr freizugeben, bat Frau Wüstner als Leiterin des entsprechenden Referates bei der Stadtverwaltung, mit uns darüber zu diskutieren.

Frau Wüstner: seit Beginn der Probephase am 1. April 2010 bis Anfang Juni sind keine Anzeigen über Vorkommnisse zwischen Fußgängern und Radfahrern bei der Polizei eingegangen;

Radler müssen sich rücksichtsvoll und langsam fortbewegen.

In der Diskussion vertraten wir folgende Standpunkte:

Keine generelle Öffnung der Fußgängerzone, maximal nur während der Lieferzeiten.

Wie soll man Radfahrrowdies anzeigen? Hier wäre ein VELO- Schild sinnvoll, aber hierfür ist der Bund zuständig.

Nicht nur Senioren fühlen sich stark verunsichert, auch an Eltern mit kleinen Kindern sollte gedacht werden.

Neubürger der Stadt z. B. Studenten könnten mit einer Broschüre „Wünsche an Radfahrer“ auf die Spielregeln hingewiesen werden.

Wie hat man in einer Gemeinde bzw. Stadt einen geteilten Verkehrsraum für ALLE erreicht?

Frau Wüstner machte abschließend eine Aussage zur allgemeinen Rechtslage: sollte es zu einem Unfall kommen, so wird zunächst vorausgesetzt, dass der stärkere Verkehrsteilnehmer der Schuldige ist.

Das Thema „Seniengerechte Wohnungen“ wurde am Beispiel der Planung und ggf. der Nichtrealisierung des „Straub- Geländes“ in Tennenlohe teilweise sehr emotional diskutiert. Da über dieses Bauvorhaben und besonders die Unterversorgung dieser Wohnungsart in Erlangen gemäß einer Studie in der Presse berichtet wurden, bei gleichzeitigem starken Anstieg der Mieten, möchte ich als Berichterstatter hier kein Öl ins Feuer gießen. Jedoch kann ich mir als normaler steuerzahlender Mitbürger nicht verkneifen, mehr praxisnahe Politik von Stadtrat und Verwaltung zu wünschen.

Peter Diestelhaupt